

Wesemann bei der Premiere auf Platz fünf

Wasserspringen: Starke Leistung des Aacheners beim Grand Prix in Rostock vom Drei-Meter-Brett. Im Finale fehlt die Kraft.

ROSTOCK/AACHEN Dank einer furiosen Aufholjagd hat Wasserspringer Moritz Wesemann vom SV Neptun Aachen einen beachtlichen fünften Platz vom Drei-Meter-Brett beim zum Grand Prix gehörenden Internationalen Springertag in Rostock erreicht. Für die deutsche Auswahl um Rekoreuropameister Patrick Hausding war das dreitägige traditionelle Kräftenessen mit Startern aus 27 Nationen die erste internationale Standortbestimmung in diesem Jahr. Die Neptun-Akteure Wesemann, Jaden Eikermann und Alexander Lube wurden dabei erstmals von Bundestrainer Lutz Buschko nominiert.

Für Wesemann startete der Wettkampf denkbar schlecht: Nach verpatztem 3,5-fachem Rückwärtssalto lag der 17-Jährige nach der ersten Runde im Vorkampf auf dem letzten Platz im Feld von 34 Springern. Die

Chance, sich für das Halbfinale der besten zwölf Springer zu qualifizieren, war somit schon fast verspielt. Aber der 17-Jährige arbeitete sich mit den folgenden Sprüngen wieder nach vorne: 30. nach Runde zwei, 18. nach Runde drei, 17. nach Runde vier, 15. nach Runde fünf. Sein Abschlussprung war der 2,5-fache Vorwärtssalto mit zwei Schrauben. Für die Chance aufs Halbfinale war jetzt eine sehr gute Ausführung Pflicht. Und Wesemann lieferte ab – 69,70 Punkte bedeuteten den Sprung auf Platz zehn. Alexander Lube schied als 22. hingegen aus.

Als Zweiter in seinem Halbfinale qualifizierte sich Wesemann am darauffolgenden Tag souverän für das Finale der besten sechs Springer, das der Brite James Heatly vor dem Amerikaner Michael Hixon und dem Berliner Hausding gewann. Wesemann ging im Finale ein wenig die Kraft aus und er musste sich mit dem fünften Platz begnügen. „Die Jungs sind ausgepowert“, hatte Neptun-Trainer Alexander Neufeld schon vor dem Wettkampf aufgrund der vielen Wettkämpfe in den vergangenen Wochen verdeutlicht.

Silber holte der 23-jährige Lube im mit nur zwei Paaren besetzten Mixed-Synchron-Wettbewerb vom Turm mit seiner Partnerin Naomi Hinzmann aus Rostock.

Der erst 15-jährige Eikermann qualifizierte sich vom Turm nicht für das Halbfinale. Nach gutem Auftakt mit einem 3,5-fachen gehechteten Vorwärtssalto misslang der dreifache Handstandrückwärtssalto komplett, so dass sich der Neptun-Akteur zwischenzeitlich auf dem 30. und somit letzten Platz wiederfand. Eikermann musste sich am Ende mit dem 21. Rang begnügen. Der Russe Ruslan Ternovoi gewann Vorkampf, Halbfinale und Finale souverän. (red)



Starke Leistung in Rostock: Moritz Wesemann.

FOTO: EVENTMEDIA